

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 15 (1939)
Heft: 9

Rubrik: Kleine Welt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

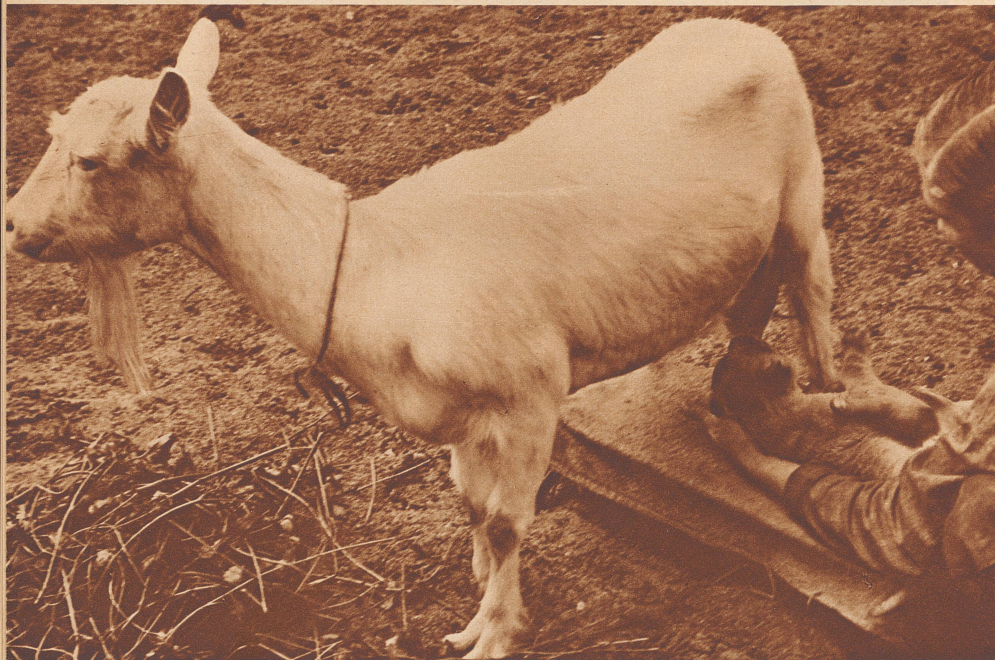
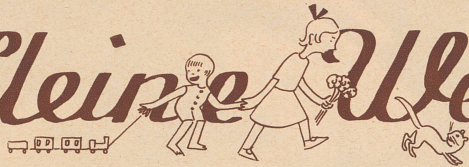
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kleine Welt



Die Ziegen-Pflegemutter säugt ihr Pflegekind, ein paar Tage altes Löwenbaby.

Liebe Kinder!

Vor einiger Zeit warf eine Löwin im zoologischen Garten von Amsterdam sechs entzückende Junge. Die Milch der Mutter reicht aber für ihr Trüpplein Löwenkinder nicht aus, und bei der Flaschenmilch wollen sie nicht gedeihen. Es ist eine bedenkliche Lage. Was tun? Endlich versucht ein Wärter einen der sechs kleinen Löwen an einer Ziege zu nähren. Das Experiment gelingt: das Löwenbaby trinkt mit sichtlichem Appetit von der Geißmilch. Aber jede Tierfamilie hat ihre eigenen Lebensgewohnheiten und ihre besondere Art zu fressen und zu schlafen. Die Ziege z. B. säugt ihre Jungen stehend, während eine Löwin beim Säugen ihrer Jungen liegt. Und jetzt ist plötzlich eine Raubtierfamilie von einer Haustierfamilie abhängig. Glücklicherweise fand man Mittel und Wege, die Unterschiede auszubebnen. Der erfinderische Wärter baute ein kleines Feldbett, auf dem die jungen Löwen wohlig liegen und just in der richtigen Höhe am Euter der geduldigen Ziege trinken können. Oft hilft der Wärter nach, indem er mit der einen Hand den Kopf des Leuensäuglings stützt. Laut schmatzend verzehren sie ihre Mahlzeit, solange alles nach ihrem Wohlbehagen geht. Wenn aber die Pflegemutter nicht ganz stillesteht, knurren sie unwillig und böse.

Ich bleibe mit herzlichen Grüßen

euer Unggle Redakter.

Mes chers enfants,

Un lionceau a été mis en nourrice chez une chèvre. On croirait une fable, la photo ci-contre est là pour vous prouver qu'il s'agit d'une réalité. Voici comment les choses se passèrent. Au Zoo d'Amsterdam, une lionne mit bas six lionceaux. Elle était naturellement très fière de cette nombreuse progéniture. Malheureusement, la mère lionne n'avait pas assez de lait pour nourrir tout ce monde et à la chèvre sa voisine, elle demanda très poliment de prendre en pension un de ses rejetons. La chèvre qui avait complètement oublié le sort tragique de sa grand-mère, la chèvre de M. Séguin accepta. Il est vrai que la lionne reprendra près d'elle son fils quand il sera plus âgé et de ce fait la brave chèvre ne court aucun danger.

Amitiés à tous
Oncle Toto.



Das Bild der vierzehn Fehler

Wer findet die Unrichtigkeiten heraus, die auf diesem Bild eingezeichnet sind? Lösung in der nächsten Nummer.

Ce dessin contient 14 erreurs. Les décelerez-vous? Nous vous donnerons la solution dans notre prochain numéro.



Der Tag der Puppen

In Japan gehört der dritte März den Mädchen. Dort feiert man nämlich einen Puppentag, an dem es sehr festlich zugeht. Alle kleinen Mädchen kleiden sich in ihre blumenbemaalten Sonntagkimonos und bürsten ihre dunklen Pagenköpfchen, bis sie glänzen. Am Morgen schon holen die Mädchen alle ihre Puppen hervor, ziehen auch ihnen die schönsten Kleidli an und spielen mit ihnen bis zum Abend. Einige dieser Puppen stellen verehrungswürdige Persönlichkeiten aus der japanischen Geschichte und aus dem Kaiserhause dar, mit denen man nicht so richtig »bäbele« kann, sondern die man respektvoll behandeln muß. Die Kinder stellen die Puppen der Reihe nach auf und begnügen sich damit, sie anzuschauen.

3 mars, fête des poupées! Ce jour-là, dans tout l'Empire du Mikado, les petites filles s'amuseent du matin au soir avec leurs poupées.